



Pfarrer Andreas empfing am Pfingstmontag Ross und Reiter bei der Sebastianikapelle und spendete den Segen. Bilder: gj (5)



Die Pferde, die die Kutschen zogen, wurden für den Pfingstritt besonders fein herausgeputzt, beförderten sie doch die Ihregäste. Bild: gj

## Welch ein Wiehern und Hufgeklapper

Beim Pfingstritt zahlreiche Teilnehmer und Schaulustige

**Kemnath. (gj)** Rund 180 Pferde und ihre Reiter, elf Kutschen sowie mehrere Tausend Schaulustige gaben sich am Buchberg ein Stelldichein beim 48. Pfingstritt mit Pferdesegnung in Kemnath. Vierbetner aller Rassen und Gattungen reiheten sich in den Zug zur Sebastianikapelle ein.

Ein Standkonzert der heimischen Kapelle Buchbergscho am Kirchplatz eröffnete die Traditionsveranstaltung. Schlag 9 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung, begleitet von zahlreichen Vereinen. Allen voran Markus Bierler mit dem Kreuz und Richard Reng mit der Standarte, beide auf Hallingerpferden. Pfarrer Andreas fuhr in der Kutsche mit zur Kirche.

Der Zug ging über Mertenberg auf der kreisförmigen Hochstraße zur Sebastianikapelle. Auf halber Strecke erhielten die Teilnehmer ihre Pfingst-

ritt-Medaillen, beim Kirchlein wurden den Ross und Reiter gesegnet. Musikalisch begrüßt wurden allesamt dann von den Jagdhornbläsern aus Nabburg.

Geschäftsführer und Vorsitzender Lore Gebert von den Hallingerzuchtlerern meinte: „Dies ist ein Tag der Freude für Pferdefans und Hallingerzuchtler. Der Pfingstritt ist Zeugnis christlichen Glaubens und eine Tradition, die die Hallingerzuchtler aufrecht erhalten wollen.“ Landrat Richard Reisinger und der Schnaitenbacher Bürgermeister Josef Reindl würdigten den Einsatz der Hallingerzuchtler für den Pfingstritt, ihr Tradition und Brauchtum.

Die Jagdhornbläser grüßten musikalisch. Das Buchbergscho umrahmte den Gottesdienst und im Anschluss auch die weltliche Feier. Erstmalig gab es die Möglichkeit, auf Eseln zu reiten, die Hallingerzuchtler boten auch Kutschfahrten an.



Auch beim Pfingstritt müssen die Kleinen zusammenhalten.



Das Kreuz, das Markus Bierler trug, und die Standarten (Richard Reng) führen traditionell den Kemnather Pfingstritt an.



Friedl und Fridolin machten keine Eselen.